

Protokoll der 106. Jahresversammlung des VSA : vom 16. Mai 1950

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **21 (1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 106. Jahresversammlung des VSA

vom 16. Mai 1950, 9.00 Uhr, Theatersaal,

Winterthur.

Protokoll:

Nach Begrüssung der stattlichen Versammlung durch unsern Präsidenten, Vorsteher E. Müller, Reinach, wird das *Protokoll der letztjährigen Jahresversammlung* vom 3. Mai 1949 in St. Gallen, das im Fachblatt Nr. 209 (Juli 1949) erschienen und von Aktuar Joss verfasst ist, ohne Bemerkungen genehmigt.

Präsidialbericht:

Der Haupterfolg des abgelaufenen Vereinsjahres ist die Reorganisation des VSA und die Zusammenfassung in eine Dachorganisation.

a) *Die Statutengenehmigung*, durch eine Urabstimmung im November 1949, schaffte die Grundlage dazu.

Die Kantonal- oder Regionalverbände Zürich, Bern, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und Glarus haben ihre Statuten durch Versammlungsbeschluss bereits angepasst, Basel-Stadt und -Land werden in den nächsten Wochen folgen.

Aarau, Solothurn und Graubünden haben noch freie Vereinigungen, doch ist auch dort der engere Zusammenschluss im Fluss.

b) *Hollandbesuche*. Auch im abgelaufenen Jahre sind Austauschstudienreisen zwischen Holland und der Schweiz durchgeführt worden.

Die II. Gruppe der holländischen Direktoren sind in den Kantonen Basel-Stadt und -Land und Bern in freundschaftlicher und gediegener Weise in das Schweiz. Anstaltswesen eingeführt worden, während unsere Schweizer Vorsteher und Vorsteherinnen, unter Führung von Vorsteher H. Bär, Mauren, die holländische Gastfreundschaft wieder in reichem Masse haben erfahren dürfen.

Auf Veranlassung der «Nederlands Comité voor Kinderpostzegels» Amsterdam (HH. Direktoren Cassee und Baller), sind im Oktober 1949 die Redaktoren der grossen holländischen Tagespresse in die Schweiz gekommen, um unter Führung von O. Binder, Zentralsekretär Pro Juventute, und A. Joss, Aktuar des VSA, die Wechselbeziehungen zwischen der Schweiz. Pro Juventute und dem Schweiz. Anstaltswesen kennenzulernen.

Der Aufenthalt hat in den holländischen Zeitungen einen hocheifreulichen Niederschlag gefunden, der durch ein bedeutend höheres Sammelergebnis der «Stichting voor Het Kind» zum Ausdruck kam.

c) *Sozialpädagog. Pressedienst*. Angeregt durch die Publikationen des Schriftstellers C. A. Loosli sind auf Initiative der Herren Prof. Stieger, Winterthur, und Redaktor Dr. H. Droz, Zürich, im Forum Helveticum (Präsident Herr Prof. Stieger, Winterthur) die Ausarbeitung von Richtlinien und Gegenvorschlägen für den Sozialpädagog. Pressedienst, unter Mitbeteiligung aller Dachorganisationen, die

sich mit sozialen Fragen beschäftigen, behandelt worden. Grundsätzlich wurde dezentralisiertes Vorgehen beschlossen. Zur Entwicklung des Sozialpädagog. Pressedienstes sollen von den beteiligten Dachorganisationen Kredite zur Verfügung gestellt werden. Herr Redaktor Dr. H. Droz wird sich für den VSA speziell mit dem angestrebten Pressedienst befassen. Die wertvolle Arbeit sei ihm auch an dieser Stelle bestens verdankt.

d) Der Vorstand hat sich eingehend mit der Revision der *Richtlinien für das Dienstverhältnis der Vorsteher und der Vorsteherinnen in Heimen und Anstalten von 1946* befasst. Einzelne Fragen sind im erweiterten Vorstand behandelt worden. Die Lohnansätze sind zu ändern usw. Der Ausschuss V der Schweiz. Landeskonferenz für Soziale Arbeit, worin der VSA durch Präsident E. Müller vertreten ist, arbeitet an der Bereinigung eines Entwurfes.

e) *Fachblatt*. Das Fachblatt hat sich erfreulich weiter entwickelt.

Frl. R. Wiedmer, Bern, ist auf eigenen Wunsch als Redaktorin zurückgetreten und durch Herrn Dr. H. Droz, Zürich, ersetzt worden. Herr Dr. Droz verfügt über viel praktische Erfahrung als früherer Redaktor der «NZZ», was für die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Redaktion, Druckerei und dem Inseratenfachmann ausserordentlich wertvoll ist.

Die Fachblattkommission, die sehr aktiv arbeitet, setzt sich wie folgt zusammen: Präsident G. Bächler, Uetikon, A. Joss, Wädenswil, und A. Zwahlen, Brütisellen.

Der Reorganisation der *Stellenvermittlung* wird alle Aufmerksamkeit geschenkt; sie ist wie früher wieder zentralisiert worden. Mit der Aufgabe ist Frau R. Wezel-Frauchiger, Zürich 52, betraut worden, die über genügend Zeit, und was noch wichtiger ist, über die nötigen Fähigkeiten verfügt. Alle VSA-Mitglieder sollen sich eine Ehre daraus machen, die *vereinseigene* Stellenvermittlung zu fördern.

In der Diskussion über den Präsidialbericht, der von der Versammlung einmütig genehmigt wird, ist der Wunsch geäussert worden, dass die privaten Heime auch im Pressedienst mehr unterstützt werden sollten.

Rechnungsbericht.

Der Vorsitzende freut sich, mitteilen zu können, dass sich die finanzielle Lage des Vereins weiter konsolidiert hat. Der Verein hat sich aber auch neue Aufgaben gestellt. Nach Rückerstattung der Schuld an den Reservefonds ergibt die *Vermögensrechnung* einen kleinen Rückschlag von Fr. 277.82.

Die *Stiftung Fürsorgefonds* ergibt ein Reinvermögen per 31. Dezember 1949 von Fr. 128 306.43. An Unterstützungen sind ausbezahlt worden Fr. 3629.67. Der *Reservefonds* beträgt Fr. 20 774.55.

Der *Revisorenbericht*, der die Uebersichtlichkeit der neuen Rechnungsstellung und der Buchhaltung hervorhebt, empfiehlt Abnahme der Rechnung. Revisoren waren die HH. Schelling, Brugg, und Musfeld, Riehen.

Die *Jahresrechnung* wird einstimmig genehmigt unter bester Verdankung der grossen Arbeit an Quästor Dir. A. Bircher.

Jahresbeitrag.

Der VSA-Beitrag pro 1950/51 wird wie folgt festgesetzt:

Vereinsbeitrag	Fr. 7.—
Fachblattabonnement	Fr. 8.—
	Fr. 15.—

Die Versammlung beschliesst, dass für ein Vorsteherpaar nur ein Beitrag zu bezahlen ist, die Ehefrau aber stimmberechtigtes Mitglied des Vereins ist.

Wahl des Vorstandes.

Präsident Müller führt aus, dass der Vorstand, im Hinblick auf die Statutenrevision, seine Mandate der Jahresversammlung zur Verfügung stelle. Er sei aber bereit, sofern er das Vertrauen der Mitglieder erhalte, weiter zu amten. Der Vorstand habe sich bemüht, alles so gut wie möglich zu machen, doch sei auch die eigene grosse Berufsarbeit zu tun.

Der ehrwürdige Alterspräsident, Hermann Bühner, leitet die Wahl des Vorstandes. Er beantragt der Jahresversammlung, den Vorstand in globo wiederzuwählen und ihm das Vertrauen durch Aufstehen von den Sitzen zu bekunden. Die Wiederwahl erfolgt in erfreulicher Einmütigkeit und ohne Gegenvorschläge.

Durch eine persönliche Vertrauenskundgebung wird Präsident Ernst Müller als Präsident einstimmig bestätigt.

Der Vorsitzende verdankt das dem Vorstand geschenkte Vertrauen.

Die *Geschäftsprüfungskommission* wird wie folgt bestellt. W. Musfeld, Riehen, wird wieder gewählt. J. Schelling, Brugg, scheidet, unter bester Verdankung der geleisteten Dienste, turnusgemäss aus. Die Nomination des zweiten Revisors wird, auf Antrag von G. Fausch, Schlieren, dem grössten Kantonalverband, Zürich, überlassen.

Mutationen.

Als Veteraninnen werden ernannt:

1. *Schwester Rosa Schneider*, Unterlangenegg, A. A. 1920, V. E. 1925.
2. *Fräulein Rosette Bürgi*, Vorsteherin, Mädchenheim Friedberg, Seengen.

Der VSA dankt den beiden Veteraninnen für die vieljährige treue Arbeit im Dienste der Hilfsbedürftigen.

Hinschiede.

Es haben die Hand vom Pfluge gelegt und sind zur grossen Armee abberufen worden:

- Frau Wwe. Danuser, a. Hausmutter, Zillis
Frau Lina Frey-Schindler, Basel
Jean Furrer-Schnorf, a. Vorsteher, Uetikon a. S.
Joh. Jenal, a. Waisenvater, Chur-Masans
Frau Albertine Keller-Wehrli, a. Hausmutter, Zürich
H. Keller, Vorsteher, Kinderheim Sunneschy, Hegi-Winterthur
L. Kohler, Vorsteher, Erziehungsanstalt Effingen
F. Landolf, a. Waisenvater, Wädenswil
Frau P. Sigrist, Hausmutter, Bürgerheim Thayngen
Frau Simmen-Pozzi, Hausmutter, Plankis bei Chur
Frau Elisa Zellweger-Alder, a. Hausmutter, Affoltern (Zch.).

Die Versammlung ehrt die Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen. Sie ruhen von ihrer Arbeit, aber die Werke folgen ihnen nach.

Als *Neumitglieder* kann unser Präsident 109 Freunde willkommen heissen.

Möge ihnen die Zugehörigkeit zum VSA ein starker Impuls zu froher, treuer Erzieherarbeit sein.

Rücktritte, infolge Berufsaufgabe, erfolgten 7.

Anträge.

Zusammenfassend legt Präsident Müller der Versammlung noch folgende Anträge vor:

a) *Statuten*: Den in der Urabstimmung vom November 1949 genehmigten Statuten des VSA. fehlte die Umschreibung des *Aktivmitgliedes*. Auf Anregung von Frl. Meyer, Sekretärin Pro Infirmis, wird folgende Fassung einstimmig genehmigt:

II. *Mitgliedschaft. Art. 5.* Als Aktivmitglieder können Personen aufgenommen werden, die in der geschlossenen oder offenen Fürsorge tätig sind.

Hausmuttertagung.

Aus dem Kreise unserer Hausmütter ist der Antrag gestellt worden, einmal eine eigene Schweizerische Hausmüttertagung durchführen zu dürfen, an der speziell die Fragen der Hausmütter, unter sich, besprochen werden könnten. Der Vorstand beantragt Eintreten und sieht vor, im Laufe des Jahres einen Hausmüttertag zu organisieren.

An der Diskussion beteiligen sich die Freunde Walder, Schmutz, Frau Klötzli, Zeugin, Zeller, Frau Wehrli. Sie ergibt mehrheitlich die Auffassung, dass die Hausmütter vorerst kantonal Fühlung nehmen sollten. Der Vorstand erwartet die Initiative zum Schweiz. Hausmüttertag durch die Kantonalverbände.

VSA-Tagung 1951.

Der Vorstand erwartet aus einem Kantonalverband eine Einladung zur Durchführung der 107. Jahresversammlung und Meldung des Tagungsortes bis Herbst 1950, bis zur Sitzung des grossen Vorstandes, so dass die Tagung frühzeitig und sorgfältig vorbereitet werden kann.

Als Tagungsthema schlägt der Vorstand vor: *Die Ausbildungsmöglichkeiten für Vorsteher, Hausmütter und Personal.*

Wirtschaftsberatung.

Die Referate von Dir. Frey und Verwalter Barben haben die Zweckmässigkeit und die Notwendigkeit des Ausbaues der Wirtschaftsberatung für den VSA aufgezeigt. Der Vorstand wird die Fragen der Lagerhaltung, des Wirtschaftsberaters, eines eventuellen Abkommens mit den Lieferfirmen u. a. m. eingehend prüfen und mit dem grossen Vorstand durchberaten. Er stellt der Jahresversammlung anheim zu entscheiden, ob der grosse Vorstand zu bevollmächtigen sei, im Laufe des Jahres, wenn nötig, in eigener Kompetenz einen Wirtschaftsberater anzustellen. Waisenvater Schläpfer macht erneut auf die Zweckmässigkeit eines eigenen Sekretariates aufmerksam.

Dr. Fuchs, Präsident des katholischen Anstaltenverbandes, empfiehlt, vorerst in allen angeschlossenen Heimen eine Enquête durchzuführen, in wie weit die Heime frei über die Einkäufe verfügen können und bei welchen Firmen die Bezüge bisher gemacht worden sind. So könnte sich der Vorstand ein Bild machen über den Umfang eventueller Abschlüsse.

Vorsteher Zeller glaubt nicht, dass die Frage schweizerisch gelöst werden könne.

Aktuar Joss sieht eine Möglichkeit in der Zusammenarbeit der Verbände auch im Handel, unter weitgehender Berücksichtigung der ortsansässigen Firmen. Ferner regt er an, die durch die Referate gegebenen Möglichkeiten sofort zu realisieren, wie z. B. gemeinsame Herausgabe von Richtpreislisten, Listen guter Lieferfirmen, Menüsammungen, durch die drei Verbände VESKA, Kathol. A. V. und VSA.

Waisenvater Walder spricht einer vermehrten Berücksichtigung der Fachblattinserenten das Wort.

Der Antrag des Vorstandes, die Kompetenz der eventuellen Anstellung eines Wirtschaftsberaters in die Hand des grossen Vorstandes zu legen, wird auf Antrag Zeller und Bächler als zu weitgehend von der Versammlung mehrheitlich abgelehnt. Der Vorstand wird beauftragt, bis zur nächsten Jahresversammlung den ganzen Fragenkomplex gründlich zu prüfen und dann Antrag zu stellen.

Fachblattstellenvermittlung.

Die Wahl des neuen Redaktors und der Fachblattkommission sowie die Neuorganisation und Zentralisation der Stellenvermittlung werden von der Jahresversammlung gutgeheissen.

Der Vorsitzende erwartet von den Mitgliedern des VSA absolute Treue zum eigenen Fachblatt und zur eigenen Stellenvermittlung. Die Fachblattabonnentenwerbung ist für jedes VSA-Mitglied Ehrenpflicht. Dem guten Verhalten der Mitglieder gegenüber den Inserenten des Fachblattes wird alle Aufmerksamkeit geschenkt.

Dr. H. Droz, der neue Redaktor unseres Fachblattes, stellt sich der Jahresversammlung durch ein beachtenswertes Votum vor. Er ersucht die

Mitglieder um vermehrte Mitarbeit durch eigene Publikationen aus der Praxis und in der Beschaffung der Manuskripte guter Vorträge. Er sichert das absolute Redaktionsgeheimnis zu, wo es gewünscht wird. Der Redaktor ist dankbar für das Melden von Jubiläen, Tagungen usw., nicht zuletzt für die Beantwortung von zugestellten Anfragen. Für aufbauende Kritik am Fachblatt sind die Redaktion und die Fachblattkommission ebenfalls dankbar.

Präsident Müller verdankt Redaktor Dr. Droz seine aufbauende, planmässige und wertvolle Redaktionsarbeit, die ihren Niederschlag in unserem Fachblatt, dem grünen Band des VSA, gefunden hat. Den Herren Dr. Stutz, Druckerei unseres Fachblattes, und L. Lorenz, Inseratenfachmann, wird die wertvolle Mitarbeit am Ausbau des Fachblattes ebenfalls bestens verdankt.

Ueber das vorgesehene Arbeitsprogramm der Stellenvermittlung gibt Frau R. Wezel-Frauchiger einen kurzen Ueberblick. Die Versammlung hat den bestimmten Eindruck und die Ueberzeugung, dass Frau Wezel als Stellenvermittlerin des VSA ihr Bestes tun wird.

Es haben sich für die Versammlung entschuldigt: HH. Dr. Rickenbach, O. Binder, Pro Juventute, G. Salzmann, Fr. Fischer.

Ein Telegramm von a. Waisenvater Beck in Zweisimmen erweckt in den Herzen der älteren Mitglieder viele liebe Erinnerungen.

Vergabungen.

Der Vorsitzende kann folgende Vergabungen bekanntgeben:

Für den Fürsorgefonds des VSA:

Firma Henkel & Co. AG., Basel	Fr. 250.—
Für die 106. Jahresversammlung in Winterthur: Stadtrat Winterthur	Fr. 400.—
C. Ernst zum Schneeberg AG., Winterthur	Fr. 100.—
R. Naef & Co., zur Weinrebe Winterthur	Fr. 25.—
Gebr. Weilenmann AG., Winterthur	Fr. 50.—
Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln, Kempttal	Fr. 100.—
Flad und Burkhardt AG., Zürich	Fr. 50.—
Ad. Schulthess & Co. AG., Zürich	Fr. 100.—
Schwabenland & Co. AG., Zürich	Fr. 100.—
Oskar Locher, elektr. Heizungen, Zürich	Fr. 10.—
F. Ernst, Ing., AG., Zürich	Fr. 20.—
A. von Rotz, Ing., Basel	Fr. 50.—
Ernst Hürlimann, Wädenswil	Fr. 50.—
Xaver Fischlin, Sohn, Arth a. S.	Fr. 25.—
Ferrum AG., Rapperswil	Fr. 100.—

Der VSA verdankt diese hochherzigen Gaben aufs beste.

Aus dem Schoss der Versammlung wird dem Vorstand der Dank für die grosse Arbeit ausgesprochen.

Zum Schluss dankt Präsident Müller allen für die rege Anteilnahme am Geschick unseres VSA und schliesst die 106. Jahresversammlung programmgemäss um 11.10 Uhr.

Der Aktuar: A. Joss.